

Brandschutzmerkblatt Feuerwehrpläne



Stand: 10/2024

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Umzusetzende Punkte	4
2.1 Allgemeine Hinweise	4
2.2 Übersichtsplan	10
2.3 Umgebungsplan	12
2.4 Geschosspläne	13
2.5 Objektinformationen	15
3. Kontakt	16

1. Vorwort

Ziel dieses Merkblattes ist es, den jeweils für die Erstellung der Feuerwehrpläne zuständigen Personen, kompakte Informationen zum Thema Feuerwehrpläne zu vermitteln und die spezifischen Vorgaben der Feuerwehr Heidelberg, Abt. Vorbeugender Brandschutz für den Anwender zugänglich zu machen.

Die Feuerwehr Heidelberg, Abt. Vorbeugender Brandschutz behält es sich jedoch vor, zu jeder Zeit auf den Einzelfall abgestimmte Anforderungen festzulegen, sofern dies aus einsatztaktischen Gründen erforderlich ist. Daher ist eine Abstimmung mit dem jeweils zuständigen Sachbearbeiter zwingend erforderlich.

Das vorliegende Dokument erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sofern bestimmte Vorgaben innerhalb dieses Brandschutzmerkblatts nicht behandelt werden, sind die entsprechend zum Zeitpunkt der Erstellung gültigen Normen zu beachten.

Die Vorgaben dieses Brandschutzmerkblattes sind einzuhalten bei Feuerwehrplänen, die mit Stichtag zum **01.10.2024** bei der Feuerwehr Heidelberg eingereicht werden.

2. Umzusetzende Punkte

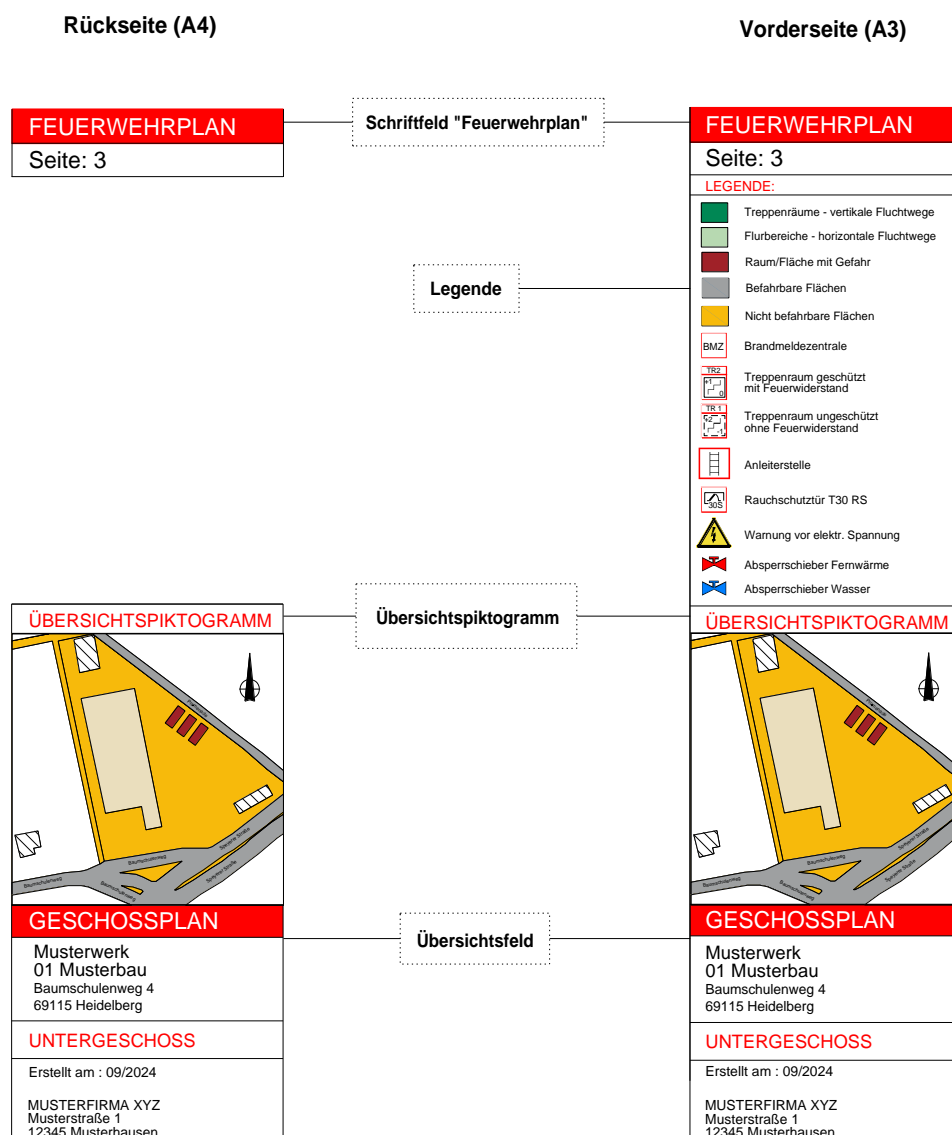
2.1 Allgemeine Hinweise

2.1.1 Grundlagen Layout

Die Feuerwehrpläne sind in Prospekthüllen oder auf wasserfestem Papier DIN A3 quer zu liefern. Die Feuerwehrpläne sind **nicht** zu laminieren. Die Pläne werden in einem roten Ordner einfach auf DIN A 4 gefaltet. Die Heftung findet linksseitig statt.

Es ist darauf zu achten, dass die Feuerwehrpläne und die Feuerwehrlaufkarten die gleiche geografische Ausrichtung haben. Sollten zwei verschiedene Zeichenbüros beauftragt sein, ist ein Informationsaustausch sicherzustellen. Die Koordinierung hat hierbei durch den Auftraggeber zu erfolgen und liegt nicht im Aufgabengebiet der Feuerwehr Heidelberg.

Das unten aufgezeigte Layout ist der Einheitlichkeit halber einzuhalten.

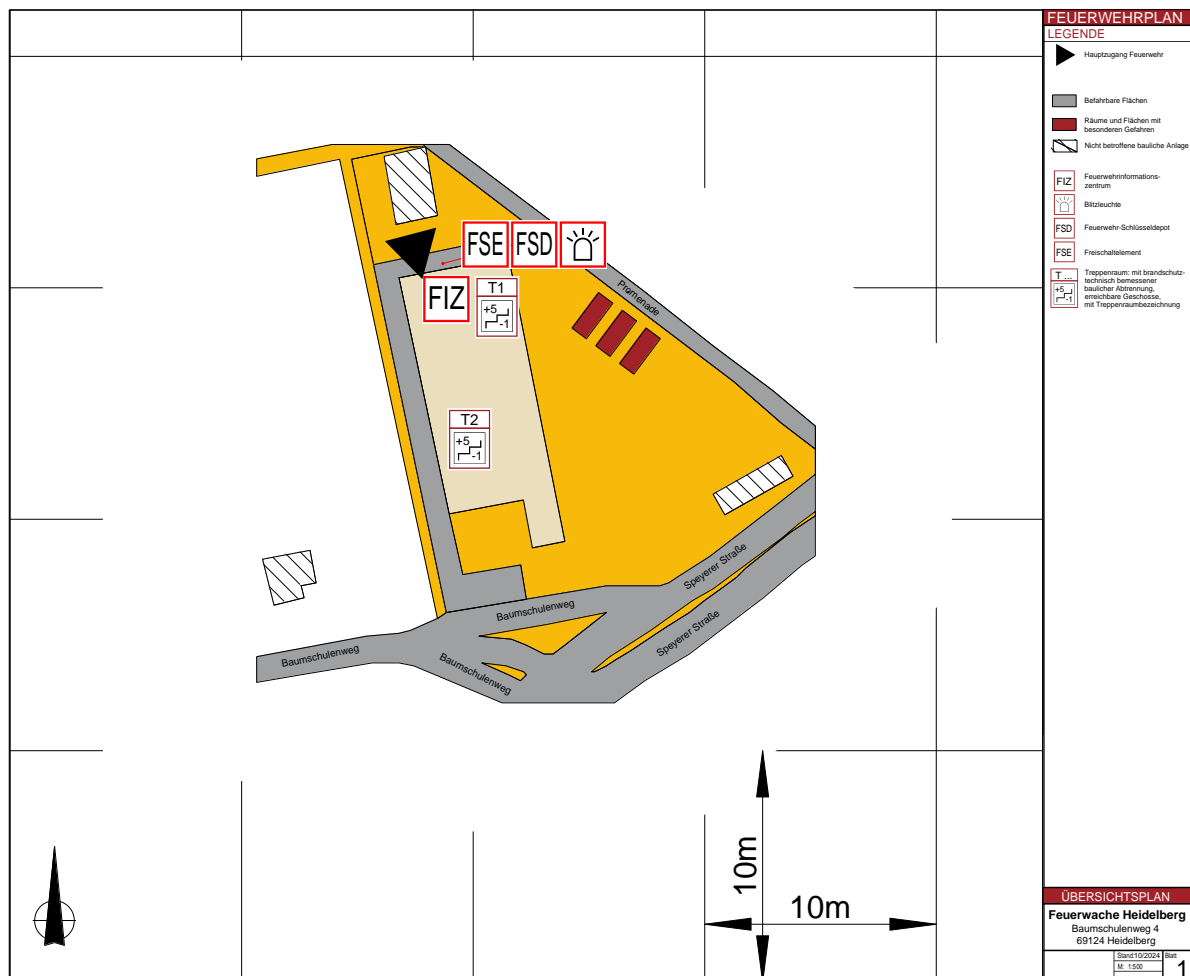


2.1.2 Feuerwehrraster

Feuerwehrpläne sind mit einem Maßraster zu versehen, mit dessen Hilfe Entfernungen von 10 m abschätzbar sind. Das Maßraster darf nicht durch bzw. bis an die Gebäudelini­en gelegt werden. Falls erforderlich, kann mit Zustimmung der Feuerwehr Heidelberg auch ein anderes Maßraster (z. B. 20 m) gewählt werden.

Damit das eigentliche Gebäude bzw. die eigentliche Fläche klar erkennbar ist, kann das Maßstabsraster nur angedeutet werden.

Mögliches Beispiel:



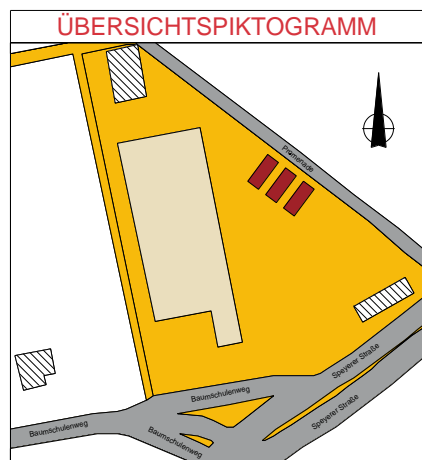
2.1.3 Übersichtspiktogramm

Im Übersichtspiktogramm auf den Geschossplänen sind die verschiedenen Flächen grundsätzlich wie im Übersichtsplan darzustellen.

Bei Teilplänen ist der im jeweiligen Geschossplan dargestellten Gebäudeteil farbig darzustellen (ist je Geschoss anzupassen).

Die Ausrichtung des Übersichtspiktogramms muss identisch zur Ausrichtung des jeweiligen Plans sein.

Mögliches Beispiel:



2.1.4 Symbole nach DIN 14034-6

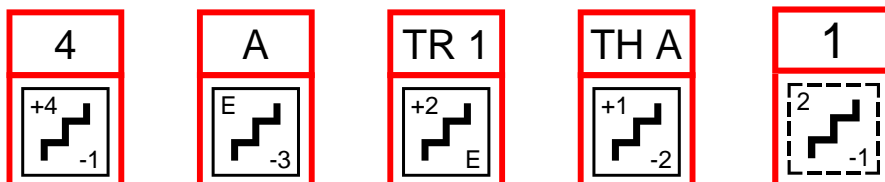
Es sind grundsätzlich die Symbole nach der DIN 14034-6 in der aktuell gültigen Fassung zu verwenden.

2.1.5 Bezeichnung Treppenträume

Treppen und Treppenträume welche für einen Geschosswechsel notwendig sind, müssen eindeutig bezeichnet werden.

- Es ist das entsprechende Symbol nach DIN 14034-6 Tabelle 3 zu verwenden
- Evtl. vorhandene Systematiken in anderen Planunterlagen wie z. B. Laufkarten oder Kennzeichnungen am Objekt sind für die Bezeichnungen zu übernehmen

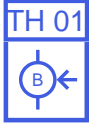
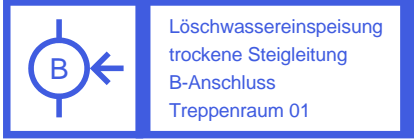
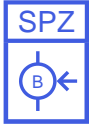

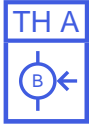
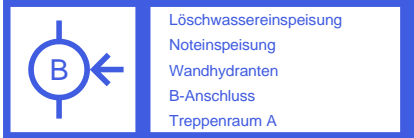
Mögliche Beispiele:



2.1.6 Darstellung Löschwassieranlagen

Bei Verwendung der Piktogramme der Löschwassieranlagen ist die entsprechende Art der Anlage sowie der Bereich, in welchem die Anlage vorgesehen ist, zu ergänzen.

Mögliche Beispiele:

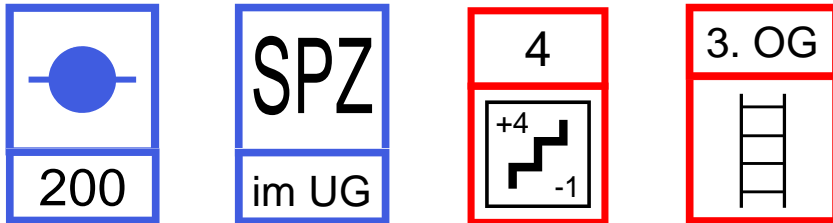
Möglichkeit 1:		Möglichkeit 2:
(Symbol im Plan und Erläuterungen in der Legende)		(Symbol mit Erläuterungen im Plan)
Beispiele:		
Plan:	Erläuterungen in Legende:	Plan:
	Löschwassereinspeisung trockene Steigleitung, B-Anschluss, Treppenraum 01	
	Löschwassereinspeisung Noteinspeisung B-Anschluss Sprinkleranlage	
	Löschwassereinspeisung Noteinspeisung Wandhydranten B-Anschluss Treppenraum A	

Siehe hierzu auch das Brandschutzmerkblatt „Löschwassieranlagen“ auf www.heidelberg.de/feuerwehr unter „Infos für die Bevölkerung“.

2.1.7 Zusatzangaben an Piktogrammen

Zusatzangaben zu den jeweiligen Piktogrammen sind an diese entsprechend DIN 14034-6 Tabelle 3 anzuheften.

Mögliche Beispiele:

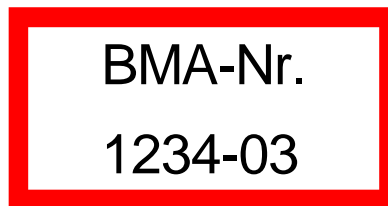


2.1.8 Verbindungen zu anderen Gebäuden

Die Übergänge oder Verbindungen zu anderen Gebäuden sind in jedem Plan darzustellen. Es ist die Gebäudebezeichnung des angrenzenden Gebäudes einschließlich der dazugehörigen Seitenzahl anzugeben.

Sollte ein angrenzendes Gebäude/Gebäudeteil über eine eigene BMA verfügen so ist die dazugehörige BMA-Nr., wie in nachfolgendem Beispiel, anzugeben.

Mögliches Beispiel:



2.1.9 Gefahrensymbole nach DIN EN ISO 7010

Gefahrensymbole nach DIN EN ISO 7010 können in den Plänen zum besseren Verständnis angewandt werden.

- Das Warnzeichen „Warnung vor elektrischer Spannung“ darf erst ab Spannungen größer 1000 V benutzt werden, dann sind diese Räume auch als „Räume mit besondere Gefahr“ zu kennzeichnen.
- Die Feuerwehrgefahrengruppe nach FwDV 500 ist direkt an das Warnzeichen anzufügen.
- Eine Kennzeichnung der Feuerwehrgefahrengruppe nach FwDV 500 hat ab Gefahrengruppe II A, II B und II C zu erfolgen.
- Die entsprechenden Bereiche sind in den Geschossplänen gemäß Tabelle 1 der DIN 14095 rot (RAL 3001 Signalrot) zu markieren.

Mögliche Beispiele:



2.1.10 Löschanlagen

Durch automatische Löschanlagen geschützte Bereiche oder Räume sind durch eine blaue Schraffur (RAL 5015 Himmelblau) zu kennzeichnen. Betrifft dies einen sehr großen Bereich oder ein gesamtes Geschoss, kann die Kennzeichnung zum Zwecke der Übersichtlichkeit durch einen Schriftkasten (blauer Rand und Schrift) erfolgen.

Mögliches Beispiel:



2.2 Übersichtsplan

2.2.1 Farben für die Darstellung

Folgende Farben sind im Übersichtsplan in Anlehnung an Tabelle 1 der DIN 14095 zu verwenden:

Farbe	Bezeichnung nach DIN 5381	Bezeichnung nach RAL-F 14 bzw. RAL 840-HR	Verwendung für
Schwarz 	Kennfarbe DIN 5381 – Schwarz	RAL 9004 Signalschwarz	Raumabschließende und tragende Bauteile, vollflächig
Blau 	-	RAL 5015 Himmelblau	Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen)
Rot 	Kennfarbe DIN 5381 – Rot	RAL 3001 Signalrot	Räume und Flächen mit besonderen Gefahren; Brandwände
Gelb 	Kennfarbe DIN 5381 – Gelb	RAL 1003 Signalgelb	Nicht befahrbare Flächen
Grau 	Kennfarbe DIN 5381 – Grau	RAL 7004 Signalgrau	Befahrbare Flächen nach VwV Feuerwehrflächen und vergleichbare befahrbare Verkehrsflächen
Hellgrün 	-	RAL 6019 Weißgrün	Horizontale Rettungswege (Flure, Hauptgänge oder Rettungstunnel)
Dunkelgrün 	-	RAL 6024 Verkehrsgrün	Geschosse oder Ebenen durchdringende Treppen, Rampen oder Vergleichbares
Hellelfenbein 	-	RAL 1015 Hellelfenbein	Betroffene bauliche Anlage (vom Feuerwehrplan erfasste Gebäude), Betrachtungsbereich (Schnitt, Übersichtspiktogramm)
Weiß + Schraffur 	-	-	Nicht betroffene bauliche Anlagen (vom Feuerwehrplan nicht erfasste Gebäude)

2.2.2 Darstellung Etagenzahlen

In der weiß dargestellten Gebäude-Grundfläche sind jeweils die Etagenzahlen darzustellen.

Mögliches Beispiel:

-1 + E + 3 + DG

2.2.3 Straßennamen und Hausnummern

Sollte es verschiedene Gebäudezugänge mit unterschiedlichen Straßennamen und/oder Hausnummern geben, so ist an jedem Zugang Straße und Hausnummer mit anzugeben.

2.2.4 Darstellung Feuerwehzufahrten

Baurechtlich geforderte Feuerwehzufahrten sind mit folgendem Symbol zu kennzeichnen:

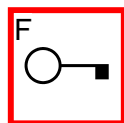


Sonstige Haupt- oder Nebenzufahrten sind innerhalb der Feuerwehrpläne nicht zu kennzeichnen.

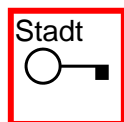
2.2.5 Angaben zu Abschränkungen

An Schranken, Pollern und sonstigen Absperrungen der Zufahrten ist anzugeben, mit welcher Schließung diese geöffnet werden können.

Mögliche Beispiele:



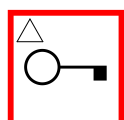
Feuerwehrschießung



Städtische Abschränkungen



Gebäudeschließung

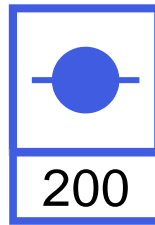


Dreikant

2.2.6 Leistungsangaben an Hydranten-Symbolen

An den Hydranten-Symbolen ist die Dimension der Anschlussleitung zu ergänzen.

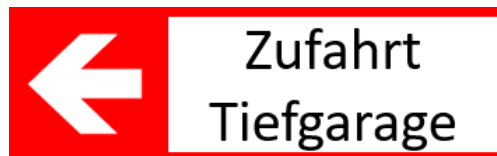
Mögliches Beispiel:



2.2.7 Darstellung TG-Zufahrten

Die Zufahrt zur Tiefgarage ist mit einem Symbol deutlich darzustellen.

Mögliches Beispiel:



2.3 Umgebungsplan

2.3.1 Zusätzlicher Anfahrtsplan

Sofern es nicht möglich ist, auf dem Übersichtsplan bei "normalem" Maßstab alle Zufahrten von der öffentlichen Straße aus einzuzeichnen, ist zusätzlich ein Umgebungsplan nach Pkt. 5.4 der DIN 14095 mit angepasstem Maßstab zu erstellen.

2.3.2 Straßennamen und Hausnummern

Sollte es verschiedene Gebäudezugänge mit unterschiedlichen Straßennamen und/oder Hausnummern geben, so ist an jedem Zugang Straße und Hausnummer mit anzugeben.

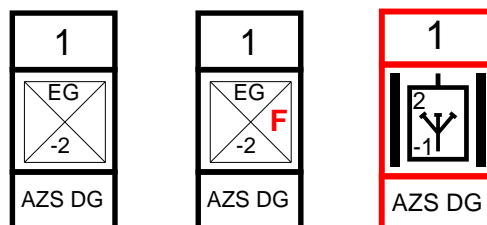
2.4 Geschosspläne

2.4.1 Darstellung Aufzüge

Grundsätzlich sind in den Geschossplänen alle Aufzüge darzustellen:

- Am Aufzugssymbol ist das Geschoss der Aufzugssteuerung (AZS) mit anzugeben.
- Sollte der Aufzug einen Schlüsselschalter mit Vorrangsteuerung für die Feuerwehr haben, ist zusätzlich ein rotes "F" einzufügen.
- Bei einem regulären Feuerwehraufzug ist das unten dargestellte entsprechende Piktogramm nach DIN 14034-6 zu verwenden.

Mögliche Beispiele:

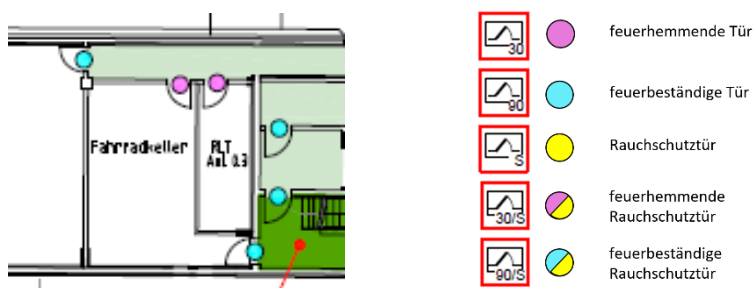


2.4.2 Darstellung Türsymbole

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, müssen bei umfangreichen Plänen eventuell die Symbole reduziert werden.

Eine bewährte Methode bei umfangreichen Plänen ist es, Türsymbole durch verschieden farbige Punkte zu ersetzen und diese in der Legende zu beschreiben.

Mögliche Beispiele:

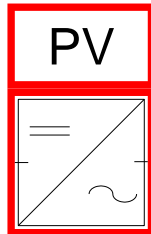


Es handelt sich hier um eine Ausnahme bei umfangreichen Planeintragungen. Es ist nicht als Standard der Feuerwehr HD zu sehen und muss ggf. im Vorfeld abgestimmt werden.

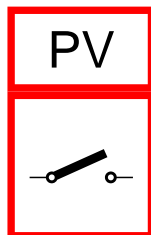
2.4.3 Darstellung PV-Anlagen

Die vorhandene PV-Anlage ist im Textteil unter Angabe der Leistungsdaten zu beschreiben.

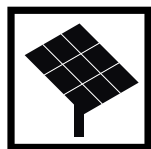
Grds. sind die nachfolgend aufgeführten Piktogramme innerhalb des Feuerwehrplans zu verwenden.



PV-Wechselrichter



PV-Trennschalter



PV-Anlage

2.5 Objektinformationen

2.5.1 Beschreibung Ortsfeste Meldeeinrichtung

Die vorhandene Brandmeldeanlage ist zu beschreiben. Dabei sind die folgenden 2 Punkte zu unterscheiden:

Überwachung

z. B.:

- flächendeckende Überwachung mit automatischen Meldern und Handfeuermeldern.
- Teilüberwachung in folgenden Bereichen: _____

Alarmierung

z. B.:

- laute Alarmierung im gesamten Objekt
- laute Alarmierung je Geschoss bzw. je Gebäude
- stille Alarmierung über DECT, Schwesternrufanlage usw.

Des Weiteren ist die Lage bzw. der Standort der BMZ sowie des FIZ eindeutig zu definieren.

3. Kontakt

Feuerwehr Heidelberg
Abteilung Vorbeugender Brandschutz
Baumschulenweg 4
69124 Heidelberg

Tel: 06221 / 58-21100

Fax: 06221 / 58-21900

Ansprechpartner und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

www.feuerwehr-heidelberg.de

Unter der Rubrik *Berufsfeuerwehr - Fachabteilungen - Vorbeugender Brandschutz* stehen dort weitere Informationen zur Verfügung.

Texte

Feuerwehr Heidelberg / Abteilung Vorbeugender Brandschutz

DIN 14095

DIN 14034-6

Bilder

Feuerwehr Heidelberg

In Anlehnung an DIN 14095, DIN 14034-6 sowie DIN EN ISO 7010